

Ältestentreffen

Ma'aseh Shlichim (Taten-Apostelgeschichte)

20, 13-38

Ma'aseh Shlichim (Taten-Apostelgeschichte) 20

- 13 Wir gingen voraus auf das Schiff und setzten Segel nach Assos, wo wir Scha-ul an Bord nehmen wollten – er hatte das so angeordnet, weil er selbst über Land dorthin gehen wollte.
- 14 Nachdem er uns in Assos getroffen hatte, nahmen wir ihn an Bord und reisten weiter nach Mitylene.
- 15 Am nächsten Tag segelten wir von dort ab und langten vor Chios an; am folgenden Tag setzten wir über nach Samos; und am Tag danach erreichten wir Milet.
- 16 Denn Scha-ul hatte beschlossen, Ephesus auf seiner Reise links liegen zu lassen, um keine Zeit in der Provinz Asien zu verlieren, weil er es eilig hatte, nach Yerushalajim zu kommen, wenn möglich, rechtzeitig zum Schawuothfest.
- 17 Er schickte jedoch von Milet nach Ephesus und rief die Ältesten der Messianischen Gemeinschaft zusammen.
- 18 Als sie anlangten, sagte er zu ihnen: » Ihr wisst, wie ich seit dem ersten Tag, an dem ich die Provinz Asien betrat, allezeit bei euch war
- 19 und euch diente in YAHSHUAH mit großer Demut und mit Tränen, trotz der Prüfungen, denen ich durch die Verschwörungen der ungläubigen Juden ausgesetzt war.
- 20 Ihr wisst, dass ich nichts zurückhielt, das euch helfen konnte, und dass ich euch öffentlich und von Haus zu Haus lehrte
- 21 und Juden wie Griechen in tiefstem Ernst dieselbe Botschaft verkündete: Wendet euch von den Sünden zu YAHWEH; und setzt euer Vertrauen auf Adonai, YAHSHUAH den Messias.
- 22 » Und jetzt gehe ich auf Geheiß des Geistes nach Yerushalajim. Ich weiß nicht, was mir dort bevorsteht,
- 23 außer dass der Ruach Ha Kodesch mich in jeder Stadt warnt, dass Gefängnis und Verfolgung mich erwarten.
- 24 Aber ich erachte mein eigenes Leben alles andere als wichtig, solange ich den Lauf vollenden kann, der vor mir liegt, die Aufgabe, die ich vom Adonai YAHSHUAH empfangen habe - mit Macht die Gute Nachricht von der Liebe und Güte YAHWEHS zu verkünden.
- 25 Nun hört mir zu! Ich weiß, dass keiner von euch, denen ich das Reich verkündet habe, mich je wieder sehen wird.
- 26 Deshalb bezeuge ich an diesem Tag, dass ich unschuldig bin am Blut aller.
- 27 Denn ich habe mich nicht gescheut, euch den ganzen Plan YAHWEHS zu verkünden.
- 28 Passt auf euch auf und auf die Herde, in die der Ruach Ha Kodesch (abgesonderte Geist) euch als Hüter (Älteste - Bischöfe) hineingestellt hat, die Messianische Gemeinschaft YAHWEHS, die er auf Kosten des Blutes seines eigenen Sohnes für sich gewonnen hat, zu leiten.
- 29 Ich weiß, dass, wenn ich fort bin, wilde Wölfe in eure Gemeinschaft eindringen werden, und sie werden die Herde nicht verschonen.
- 30 Ja, sogar aus eurer eigenen Mitte (dieser Gruppe von Männern) werden Männer erstehen und Entstellungen der Wahrheit lehren, um die Talmidim auf ihre Seite zu ziehen.
- 31 So bleibt wachsam! Denkt daran, dass ich euch drei Jahre lang Tag und Nacht mit Tränen in den Augen gewarnt habe!

32 Und jetzt vertraue ich euch der Fürsorge YAHSUAHS und der Botschaft seiner Liebe und Güte an, denn sie kann euch aufbauen und euch ein Erbe unter all denen geben, die für YAHWEH ausgesondert sind. (Qodeshim, Heiligen)

33 Ich wollte niemandes Silber oder Gold oder Kleidung für mich.

34 Ihr wisst, dass diese meine Hände nicht nur für meinen eigenen Bedarf gearbeitet haben, sondern auch für den Bedarf meiner Mitarbeiter.

35 In allem habe ich euch ein Beispiel gegeben dafür, wie ihr durch solche harte Arbeit den Schwachen helfen sollt, in der Erinnerung an die Worte des Adonai YAHSUAH selbst: > Im Geben liegt mehr Glück als im Nehmen <.

36 Als er seine Rede beendet hatte, kniete Scha-ul mit ihnen allen nieder und betete.

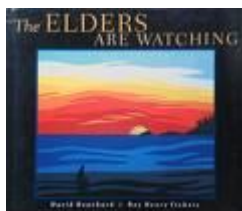
37 Alle weinten, als sie ihre Arme um seinen Hals legten und ihn zum Abschied küssten.

38 Was sie am meisten betrübte, war seine Bemerkung, dass sie ihn niemals wieder sehen würden. Dann begleiteten sie ihn zum Schiff.

Schau berief eine Versammlung der Ältesten in Ephesus (eine heidnische Stadt – beachte hierzu die Namensendung). Er war in Eile nach Yerushalajim zum Schawuothfest (genannt Pfingsten) zu kommen und wusste, dass er diese Brüder, in seinem Fleisch, niemals wieder sehen würde.

„Nun ich weiß, dass keiner von euch unter denen ich vorangegangen bin über das Königreich zu predigen, mich je wieder sehen wird.“ Er flehte leidenschaftlich mit ihnen und erwähnte dann das Kommen von brutalen „Wölfen“, die zu ihnen kommen würden:

Apostelgeschichte 20,28-35



Zu wem redete Schau? Älteste! Wusste er bereits, was schlussendlich einige von ihnen beginnen würden zu tun? Er wusste, dass es sich zu einem **Geschäft** und zu den eben erwähnten Wölfen wenden würde, wie darauf hingewiesen in 2.Petrus 2. Das kann hier kein Irrtum sein, weil dies ein zweites Zeugnis in der Schrift ist, zu dem was wir heutzutage überall in der Welt geschehen



sehen – er selbst zitiert YAHSUAHS Worte über „empfangen“, und dieses Zitat wurde von den Wölfen niemals im Zusammenhang genommen. Stattdessen hat man es herumgedreht und dazu gebraucht die Herde zu plündern! Die „Kaufleute“ sind auch in dem Buch, genannt die „Offenbarung“ (Apokalypse, enthüllt), erwähnt. Diese Kaufleute haben von dem verrückt machenden Wein von Babylon (den Lehren) getrunken, um Häresien wie Ostern/I shtar, Sonn-tag und anderen Unsinn von Nimrod und dem wachsenden Reichtum in dem Tun von all dessen zu lehren. Wenn diese Erkenntnis bekannt gemacht wird, wird es Babylon an seinen Wurzeln erschüttern. Dies ist die „Rebellion“, von der Schau in 2.Thessalonicher 2,3 prophezeit, das es geschehen solle.

Tesloniqyah Bet (2.Thessalonicher) 2,3

Denn unser Appell beruht nicht auf einen Irrtum oder auf unreinen Beweggründen, und wir versuchen auch nicht, die Menschen zu überlisten.

Dies ist die Entblößung des Menschen der Gesetzlosigkeit. Studiere dies gründlich, da Deine Augen geöffnet werden sollen. All dies hat für Milliarden von Menschen zu geschehen, die Bezahlung solcher Menschen muss gestoppt werden und dann wird alles heruntergerissen. Die Botschaft ist frei. Nun wisse dies, wie viel Geld wirst Du noch für Dich selbst übrig haben um dadurch verzweifelten Verwandten und Freunden zu helfen? Ich will gewiss nichts von irgendeinen dieser Verdienste, noch brauche ich „Deinen letzten Willen und Dein Testament“ mir Geld zu hinterlassen, um diese Bücher zu drucken. Es wird unterstützt werden, von denen, die die Wahrheit kaufen und nicht verkaufen. Die Druck- und Portokosten werden bei jedem Buch abgedeckt. Lies 1.Timotheus 5,7-9, es zeigt Dir Deine erste Verpflichtung auf, betreffend deinen eigenen Verwandten, sowie die Last der Versammlung zur Unterstützung von Witwen.

Timotheous Alef (1.Timotheus) 5, 7-9

7 Darüber unterweise sie, damit man ihnen nichts vorwerfen kann.

8 Außerdem hat jeder, der nicht für sein eigenes Volk, besonders für seine Familie, sorgt, den Glauben verleugnet und ist schlimmer als ein Ungläubiger.

9 Eine Witwe möge nur dann in die Liste der Witwen eingeschrieben werden, wenn sie über sechzig Jahre alt ist, ihrem Mann treu war

In 1.Timotheus 6,5 denken Menschen mit verdorbenen Gedanken, dass Religion eine Möglichkeit für finanziellen Gewinn ist. (Lies den Kontext)

Timotheous Alef (1.Timotheus) 6,5

und ständiger Zank entstehen unter den Leuten, deren Verstand nicht mehr richtig arbeitet und die die Wahrheit entbehren, so dass sie glauben, Religion sei ein Weg, reich zu werden.

Die „Kaufleute“ gebrauchen Taten (APG.) 4,32-36, um die Zuhörer im Glauben zu täuschen, dass Geld gesammelt wird und „zu den Füßen der Apostel gelegt“ wird, sie in dem Werk des Schöpfers zu unterstützen. Wenn Du jetzt genau anhältst und dies im gesamten Zusammenhang (Kontext) liest, wirst Du sehen, dass diese „Programmierung“ völlig falsch ist. Die Hilfsmittel wurden unter den Bedürftigen verteilt und niemand war in Not. Dies ist nur ein Bereich, wo eine „Spritzung“ oder „Impfung“ der Massen von Menschen, entgegengesetzt des korrekten Verhaltens erfolgt ist. Es ist fast so als stehe jedermann unter Hypnose. Diese Kaufleute sind Geschäftsmänner. Um Dich von dem Befolgen der Gebote wegzuführen werden sie sagen: „Wir haben nun Freiheit in Christus, oder? Wir leben doch nun im Zeitalter der Gnade.“ Sicherlich wollen sie aber eine Menge von Deinem Geld! Es ist interessant, dass Rabbi YAHSHUAH einige der Kaufleute aus dem Haus seines Vaters warf. Er konnte kein Geld wollen, dass in geistliche Inhalte verwickelt war. Er sagte auch einmal, „**Gib zu Cäsar was Cäsar gehört und zu YAHWEH was YAHWEH gehört.**“

קַיָּאָל

קַיָּאָל

יְהוָה

Die Regierungen wollen Dein Geld und YAHWEH יְהוָה will Deinen **Gehorsam**. Als der Vorhang im Tempel von oben nach unten zerriss, signalisierte dies das Ende des zeremoniellen Gesetzes; aber das moralische Gesetz, das als „Sünde“ definiert wird ist noch hier. Zu stehlen, töten, ehebrechen, oder begehren war eine „Sünde“, 10 Jahre **bevor** er für die Sünde starb und ebenso gut war es 10 Jahre **danach** immer noch sündhaft. Wir sollen Liebe zu unserem Nachbarn haben, so sind auch die leidenden Armen, vaterlosen Kinder, Witwen und Ausländer, die dem Krieg entflohen sind jedermanns Angelegenheit. Paulus (Shaul) schrieb, dass glaubende Nichtjuden die bedürftigen Yahudim unterstützen müssten.

Romiyah (Römer) 15,27

Sie haben es gern getan, doch Tatsache ist, dass sie es ihnen schulden. Denn wenn die Heiden mit den Juden teilhatten an geistlichen Dingen, dann haben die Heiden ganz eindeutig die Pflicht, den Juden in materiellen Dingen zu helfen.

Dies ist ein vollkommener Kontrast zu dem, was Martin Luther 3 Jahre vor seinem Tod schrieb. Zur Herrlichkeit Gottes und seiner Kirche sollten jüdische Synagogen und heilige Bücher verbrannt und mit Erde bedeckt werden. Jüdische Häuser sollten in gleicherweise zerstört werden. Die Schriften Luthers wurden von Nazikriegsverbrechern bei ihrer Verteidigung in Nürnberg gebraucht. Den Armen zu geben ist die höchste Form des Opfern, doch das Verbreiten des Evangeliums wird niemals mit einem Opfer in der Heiligen Schrift in Verbindung gebracht – es ist nur in den Köpfen der Menschen in dieser Weise programmiert. Luther wusste, dass „Ablässe“ doch große Geldvermehrter waren und dass sie keinerlei Beitrag für geistliche Vorteile leisteten.



Als YAHSHUAH dem reichen jungen Mann sagte, seinen Reichtum den Armen zu geben, wollte er eindeutig nichts für sich selbst, noch sagte er irgendetwas, dass sie das Geld den Leviten geben sollten. Ein Nichtjude konvertierend zum Judentum (Taten-APG 10), der YAHWEH

יהושוע

יהוה

י'הוה fürchtet und die Torah in der Synagoge studiert, ist ein anderer interessanter Fall.

Ma'aseh Shlichim (Taten-Apostelgeschichte) 10

1 In Cäsarea lebte ein Mann namens Kornelius, ein römischer Heeresoffizier im sogenannten Italischen Regiment.

2 Er war ein frommer Mann, „ein Gottesfürchtiger“, wie auch sein ganzes Haus; er spendete großzügig für die jüdischen Armen und betete regelmäßig zu YAHWEH.

3 Eines Nachmittags gegen drei Uhr sah er ganz deutlich in einer Vision einen Engel YAHWEHS hereinkommen und zu ihm sagen: » Kornelius! <<

4 Kornelius starrte den Engel entsetzt an. » Was ist, lieber Herr? << fragte er. » Deine Gebete <<, entgegnete der Engel, » und deine Werke der Barmherzigkeit sind hinaufgestiegen in die Gegenwart YAHWEHS, so dass er an dich denkt.

5 Schicke nun einige Männer nach Jafo, einen Mann namens Schim-on zu holen, der auch Kefa genannt wird.

6 Er wohnt bei Schim-on, dem Ledergerber, der ein Haus am Meer hat. <<

7 Als der Engel, der zu ihm gesprochen hatte, fortgegangen war, rief Kornelius zwei seiner Haussklaven und einen seiner Soldaten, einen gottesfürchtigen Mann;

8 er erklärte ihnen alles und schickte sie nach Jafo.

9 Am nächsten Tag gegen Mittag, als sie noch auf dem Weg waren und sich gerade der Stadt näherten, ging Kefa hinauf auf das Dach des Hauses, um zu beten.

10 Er wurde allmählich hungrig und hätte gerne etwas zu essen gehabt; doch während sie das Mahl vorbereiteten, fiel er in eine Trance,

11 in der er den Himmel offen sah und beobachtete, wie etwas, das aussah wie ein großes Tuch, an seinen vier Ecken bis auf den Boden herab gelassen wurde.

12 Darin waren alle Arten vierfüßiger Tiere, kriechender Tiere und wilder Vögel.

13 Dann erreichte ihn eine Stimme: » Steh auf, Kefa, schlachte und iss! <<

14 Doch Kefa sagte: » Nein, lieber Herr! Auf gar keinen Fall! Ich habe niemals Speise gegessen, die unrein oder trehf (nicht koscher) war! <<

15 Die Stimme sprach ein zweites Mal zu ihm: >> Hör auf, als unrein zu behandeln, was YAHWEH rein gemacht hat. <<

16 Das geschah dreimal, und dann wurde das Tuch plötzlich in den Himmel zurückgezogen.

17 Kefa grübelte noch über die Bedeutung der Vision, die er gesehen hatte, als die Männer, die Kornelius geschickt hatte und die sich nach dem Haus von Schim-on erkundigt hatten, vor dem Tor standen

18 und riefen, ob der Schim-on, der auch unter dem Namen Kefa bekannt war, hier wohne.

19 Während Kefas Gedanken noch bei der Vision waren, sagte der Geist: >> Drei Männer suchen nach dir.

20 Steh auf, geh hinunter und hab keine Bedenken, mit ihnen zu gehen, denn ich selbst habe sie geschickt. <<

21 So ging Kefa hinunter und sagte zu den Männern: >> Ihr habt nach mir gesucht? Hier bin ich. Was führt euch her? <<

22 Sie antworteten: >> Kornelius. Er ist ein römischer Heeresoffizier, ein aufrichtiger Mann und ein > Gottesfürchtiger <, ein Mann, hochgeachtet vom ganzem jüdischen Volk; ihm wurde durch einen Engel befohlen, dich in sein Haus holen zu lassen und sich anzuhören, was du zu sagen hast. <<

23 Da lud Kefa sie ein, seine Gäste zu sein. Am nächsten Tag stand er auf und ging mit ihnen, begleitet von einigen Brüdern aus Jafo;

24 und am folgenden Tag langte er in Cäsarea an. Kornelius erwartete ihn – er hatte bereits seine Verwandten und engen Freunde zusammengerufen.

25 Als Kefa das Haus betrat, ging Kornelius ihm entgegen und fiel vor ihm aufs Gesicht.

26 Doch Kefa zog ihn auf die Füße und sagte: >> Steh auf! Auch ich bin nur ein Mensch! <<

27 Während er mit ihm sprach, ging Kefa hinein und fand dort viele Leute versammelt.

28 Er sagte zu ihnen: >> Ihr seid euch doch bewusst, dass für einen Mann, der ein Jude ist, die enge Berührung mit jemanden, der einem anderen Volk angehört, oder auch ein Besuch bei ihm etwas ist, das sich einfach nicht gehört. YAHWEH aber hat mich gelehrt, keinen Menschen mehr gewöhnlich oder unrein zu nennen;

29 deshalb bin ich, als ich gerufen wurde, ohne Fragen zu stellen gekommen. Sag mir nun, warum hast du nach mir geschickt? <<

30 Kornelius antwortete: >> Vor etwa drei Tagen um diese Zeit war ich gerade bei den Minchah-Gebeten (Gebete am Nachmittag) in meinem Haus, als plötzlich ein Mann in strahlenden Kleidern vor mir stand

31 und sagte: > YAHWEH hat deine Gebete erhört und deiner Werke der Barmherzigkeit gedacht.

32 Schicke nach Jafo und frage nach Schim-on, bekannt als Kefa; er wohnt im Haus Schim-ons, eines Ledergerbers, am Meer. <

33 So schickte ich sogleich nach dir, und du bist so freundlich gewesen zu kommen. Jetzt sind wir alle in der Gegenwart YAHWEHS versammelt, um alles zu hören, was YAHWEH dich geheißen hat zu sagen. <<

34 Da wandte Kefa sich an ihn: >> Jetzt sehe ich, dass YAHWEH keine Günstlinge hat,

35 sondern dass, wer immer ihn fürchtet und tut, was recht ist, von ihm angenommen wird, ganz gleich, zu welchem Volk er gehört.

36 Dies ist die Botschaft, die er den Söhnen Israels sandte und die Schalom verkündet durch YAHSUAH den Messias, der Herr über alles ist.

37 Ihr wisst, was in ganz Jehuda geschehen ist, angefangen im Galil nach der Eintauchung, die Yochanan verkündete;

38 wie YAHWEH YAHSUAH aus Nazeret mit dem Ruach Ha Kodesch und mit Macht gesalbt hat; wie YAHSUAH durch das Land zog und Gutes tat und das ganze Volk heilte, das vom Widersacher unterdrückt wurde, weil YAHWEH mit ihm war.

39 Was uns betrifft, so sind wir Zeugen für alles, was er tat, im jüdischen Land wie in Yerushalajim. Sie töteten ihn, indem sie ihn an einen Pfahl hängten;
 40 doch YAHWEH hat ihn am dritten Tag auferweckt und gezeigt,
 41 nicht dem ganzen Volk, sondern nur Zeugen, die YAHWEH zuvor erwählt hatte, das heißt uns, die wir mit ihm aßen und tranken, nachdem er von den Toten auferweckt war.
 42 Dann befahl er uns, dem jüdischen Volk zu verkünden und zu bezeugen, dass dieser Mann von YAHWEH gesalbt wurde, zu richten die Lebendigen und die Toten.
 43 Alle Propheten bezeugten von ihm, dass jeder, der sein Vertrauen auf ihn setzt, durch seinen Namen die Vergebung der Sünden erlangt. <<
 44 Noch während Kefa alle diese Dinge redete, fiel der Ruach Ha Kodesch auf alle, die die Botschaft hörten.
 45 Alle Gläubigen aus der Beschneidungs-Partei, die Kefa begleitet hatten, waren verwundert, dass die Gabe des Ruach Ha Kodesch auch auf die Gojim ausgegossen wurde,
 46 denn sie hörten sie in Zungen sprechen und YAHWEH loben. Kefas Antwort lautete:
 47 >> Will irgendjemand verbieten, dass diese Leute in Wasser eingetaucht werden? Schließlich haben sie den Ruach Ha Kodesch empfangen, ebenso wie wir. <<
 48 Und er ordnete an, dass sie im Namen YAHSUAHS des Messias eingetaucht würden. Dann bat er Kefa, noch ein paar Tage bei ihnen zu bleiben.

Es war Kornelius, ein römischer Centurio, der 3 Diener aussandte, um Petrus (Kefa) zu finden und der Text sagt weiter, dass er immer großzügig an die gab, die sich in Not befanden. Ein Bote

מַלְאָכִים
 מַלְאָכִים

(Malak, Engel) wurde von YAHWEH מַלְאָכִים יְהוָה zu ihm gesandt, sagend: „**Deine Gebete und Gaben an die Armen sind als Gedenkkopfer vor dem Elohim YAHWEH emporgestiegen.**“

Ma'aseh Shlichim (Taten-Apostelgeschichte) 10,1-5

1 In Cäsarea lebte ein Mann namens Kornelius, ein römischer Heeresoffizier im sogenannten Italischen Regiment.
 2 Er war ein frommer Mann, „ein Gottesfürchtiger“, wie auch sein ganzes Haus; er spendete großzügig für die jüdischen Armen und betete regelmäßig zu YAHWEH.
 3 Eines Nachmittags gegen drei Uhr sah er ganz deutlich in einer Vision einen Engel YAHWEHS hereinkommen und zu ihm sagen: >> Kornelius! <<
 4 Kornelius starrte den Engel entsetzt an. >> Was ist, lieber Herr? << fragte er. >> Deine Gebete <<, entgegnete der Engel, >> und deine Werke der Barmherzigkeit sind hinaufgestiegen in die Gegenwart YAHWEHS, so dass er an dich denkt.
 5 Schicke nun einige Männer nach Jafo, einen Mann namens Schim-om zu holen, der auch Kefa genannt wird.

Es war, wo die 3 Laken mit unreinen Tieren unserem Petrus erschienen, um ihn darauf vorzubereiten, mit den drei heidnischen Männern mitzugehen, die an seinem Haustor erschienen waren – etwas was er andernfalls keineswegs getan hätte! Die Vision von den 3 Laken bezüglich unreiner Tiere handelte nicht über Nahrung, sondern über Heiden. Das Darbringen von Opfern war geboten, an dem Platz, wo er seinen heiligen Namen aufgerichtet hat (in Yerushalajim) und dort war das Opfer auch vor ihm zu essen. Wenn es für jemanden zu weit entfernt wäre mit den Opfertieren dorthin zu reisen oder auch zu teuer, gebot er die Nahrung oder die Tiere zu verkaufen und das Geld in seine Hand zu nehmen – und dann damit zu kommen und Nahrung, starke Getränke oder was auch immer das Herz erwärmen würde, zu kaufen und es feierlich vor YAHWEH zu essen und zu trinken. Desweiteren sollte man das was man hatte mit denen teilen, die wenig hatten.

Die „Kaufleute“ müssen wieder aus dem Tempel hinausgeworfen werden und wir sind dieser Tempel. (Hierbei handelt es sich um Gemeindeführer, die ihre Schafe mit den von ihnen geforderten Zehnten ausbeuten.) Die Zeit ist nun gekommen, dass wahre Anbeter in der Wahrheit dort anbeten, wo sie sind, es bedarf nicht erst nach Yerushalajim zu kommen, wie



YAHSHUAH es der Frau am Brunnen erklärte. Wir werden aber das neue Yerushalajim sehen, wenn es zurückkommt und dann mit ihm sein! Nun zu dem Mensch der Gesetzlosigkeit:

Tesloniqyah Bet (2.Thessalonicher) 2,7-12

7 Denn diese Entfernung von der Torah ist bereits im geheimen am Werk, aber sie wird nur solange geheim sein, bis der, der als Hindernis wirkt, aus dem Weg ist.

8 Dann wird der, der die Entfernung von der Torah verkörpert, offenbart werden, der, den der Adonai YAHSHUAH umbringen wird mit dem Atem seines Mundes und zerstören wird durch die Herrlichkeit seines Kommens.

9 Wenn dieser Mensch, der die Torah meidet, kommt, wird der Widersacher ihm die Macht geben, alle Arten falscher Zeichen und Wunder zu wirken.

10 Er wird ihm (dem Mensch der Gesetzlosigkeit) die Fähigkeit verleihen, auf allerlei hinterhältige Art diejenigen zu täuschen, die auf dem Weg in die Vernichtung sind, weil sie die Liebe der Wahrheit, die sie hätte retten können, nicht annehmen wollten.

11 Deshalb lässt YAHWEH sie in die Irre gehen, so dass sie der Lüge glauben.

12 Das Ergebnis wird sein, dass alle, die der Wahrheit nicht geglaubt haben, sondern Wohlgefallen hatten an der Schlechtigkeit, verdammt werden.

Wer sind diese Menschen, die sich an der „Gesetzlosigkeit“ erfreuen werden und dadurch die Wahrheit abweisen? Nun, die Wahrheit ist die Torah (5 Bücher Mose), was als Gesetz gerufen und gelehrt wird. Sie lehren, dass das Gesetz weggenommen & an das Kreuz genagelt wurde. Denn durch ihre Festlegung gibt es sonst keine anderen Maßstäbe zu definieren was eine „Sünde“ ist, weil wo kein Gesetz ist, gibt es auch keinen Weg, gegen es zu sündigen. (Römer 4,15)

Romiyah (Römer) 4,15

Denn was das Gesetz bringt, ist Bestrafung. Doch wo kein Gesetz ist, ist auch keine Gesetzesübertretung.

Doch es sagt in:

Yochanan Alef (1.Yochanan-Johannes) 3,4

Jeder, der sündigt, verletzt die Torah – wahrhaftig, Sünde ist Verletzung der Torah.

עַיִן
עַיִן

Heimlich wurde der „Samen“ (das Wort YAHWEHS יְהוָה) durch die Vögel weggestohlen oder unter den Füßen von Menschen zertrampelt, wie es das Gleichnis sagt (Lukas 8,5-15).

Luka (Lukas) 8,5-15

5 >> Ein Bauer ging hinaus, um seine Saat zu säen. Als er säte, fiel manches neben den Weg und wurde zertreten, und die Vögel, die herumflogen, aßen es auf.

6 Manches fiel auf Stein; und nachdem es gesprossen war, vertrocknete es aus Mangel an Feuchtigkeit.

7 Manches fiel mitten unter Dornen, und die Dornen wuchsen hoch und erstickten es.

8 Doch manches fiel auf fruchtbaren Boden und wuchs und brachte hundertmal soviel hervor wie gesät worden war. << Nachdem er das gesagt hatte, rief er aus: >> Wer immer Ohren hat zu hören, möge hören! <<

9 Seine Talmidim fragten ihn, was dieses Gleichnis bedeute,

10 und er sagte: >> Euch ist es gegeben, die Geheimnisse des Reiches YAHWEHS zu kennen; doch die übrigen werden in Gleichnissen gelehrt; so dass sie schauen, aber nicht sehen, und hören, aber nicht verstehen.

11 >> Das Gleichnis bedeutet folgendes: Die Saat ist YAHWEHS Botschaft.

12 Die neben dem Weg sind die, die hören, aber dann kommt der Widersacher und nimmt die Botschaft aus ihren Herzen, damit sie nicht gerettet werden, indem sie ihr vertrauen.

13 Diejenigen auf Stein sind die, die das Wort, wenn sie es hören, mit Freuden annehmen; doch sie haben keine Wurzeln – sie vertrauen eine Zeitlang; doch wenn eine Zeit der Prüfung kommt, fallen sie ab.

14 Was die betrifft, die mitten unter Dornen fallen – das sind die, die hören; doch in der Folge dringen Sorgen und Reichtum und die Freuden des Lebens ein und ersticken sie, so dass ihre Früchte niemals reifen.

15 Doch was auf fruchtbaren Boden fiel – das sind die, die, wenn sie die Botschaft hören, mit gutem, empfänglichem Herzen an ihr festhalten; und indem sie sie bewahren, bringen sie Frucht hervor.

Du siehst, die Worte in der Heiligen Schrift, die wir als Licht, Wahrheit, Wort, Stimme, Weisheit, Lebendiges Wasser, Gebote, der Weg, Same, Leben, etc. lesen, sind alle Metapher (übertragene Ausdrücke) für die Torah oder für die Lehren von YAHWEH.

Yochanan-Moshe (Markus) 7, 6-9

6 YAHSHUAH antwortete ihnen: >> Yescha Yahu hatte recht, als er über euch Heuchler prophezeite – wie geschrieben steht: > Diese Leute ehren mich mit ihren Lippen, doch ihre Herzen sind fern von mir.

7 Vergeblich beten sie mich an, denn sie verkünden von Menschen aufgestellte Regeln, als seien sie Lehren.

8 Ihr fällt ab vom Gebot YAHWEHS und haltet euch an menschliche Überlieferung.

9 >> Wahrhaftig <<, sagte er zu ihnen, >> ihr habt geradezu eine Kunst daraus gemacht, das Gebot YAHWEHS zu verletzen, um eure Überlieferung zu halten! <<

Yeshayahu (Jesaja) 29,13

Und YAHWEH hat gesprochen: Weil dieses Volk mit seinem Mund sich naht und mit seinen Lippen mich ehrt, aber sein Herz fern von mir hält und ihre Furcht vor mir (nur) angelerntes Menschengebot ist

Haben Traditionen, wie wir sie in den Praktiken von Religionen sehen, eine Basis in der Heiligen Schrift? Kannst Du den „Sonn-tag“ oder einen Anbetungsgottesdienst in der Heiligen Schrift finden? Gibt es irgendeine Erwähnung, dass der Shabbat verändert wurde? Die Zehnten sind demgemäß das Werk von den „Raubtieren“; und die Armen, Vaterlosen und Witwen werden dabei

gerne übersehen. Gesetzlichkeit ist eine Art von Häresie in den Gedanken und Worten von den



meisten, doch YAHSHUAH sagt:

Mattityahu (Matthäus) 5, 17-20

17 Glaubt nicht, dass ich gekommen bin, die Torah oder die Propheten aufzuheben. Ich bin nicht gekommen aufzuheben, sondern zu vervollständigen.

18 Ja wahrhaftig! Ich sage euch, dass, bis Himmel und Erde vergehen, nicht ein Jud oder ein Strichelchen aus der Torah vergehen wird – nicht bis alles, was geschehen muss, geschehen ist.

19 So wird, wer immer die Geringste dieser Mizvot (Gebote) missachtet und andere lehrt, sie zu missachten, der Geringste im Himmelreich sein. Wer ihnen aber gehorcht und auch andere dazu anhält, wird groß genannt werden im Himmelreich.

Torahlehrer u20 Denn ich sage euch, dass ihr, wenn eure Gerechtigkeit nicht sehr viel größer ist als die der nd Peruschim, das Reich des Himmels mit Sicherheit nicht betreten werdet!

Diese Worte klingen sehr hart, wir sollten wissen, wie wir auf die 10 Gebote reagieren, so wie auch auf alle moralischen Lehren, die wir in der Torah finden, die uns aufbauen und beschützen. Ein reicher junger Mann (möglicherweise Markus selbst), fragte den Rabbi



YAHSHUAH ; **Tob Rab (Guter Lehrer), was muss ich tun, um ewiges Leben zu erben?**

Der Rabbi antwortete:

Yochanan-Moshe (Markus) 10,17-27

17 Als er weiterziehen wollte, lief ein Mann herbei, kniete vor ihm nieder und fragte: >> Guter Rabbi, was soll ich tun, um das ewige Leben zu erlangen? <<

18 YAHSHUAH antwortete ihm: >> Warum nennst du mich gut? Niemand ist gut außer YAHWEH!

19 Du kennst die Mizvot – morde nicht, begehe nicht Ehebruch, stiehl nicht, gib kein falsches Zeugnis, betrüge nicht, ehre deinen Vater und deine Mutter... <<

20 >> Rabbi << sagte er, >> ich habe alle diese gehalten, seit ich ein Junge war. <<

21 YAHSHUAH sah ihn an, empfand Liebe zu ihm und sagte zu ihm: >> Eines fehlt dir noch: Geh, verkaufe, was immer du hast, und gib es den Armen, und du wirst Reichtümer im Himmel haben.

Dann komm, folge mir nach! <<

22 Erschüttert von diesem Wort ging er traurig fort; denn er war ein wohlhabender Mann.

23 YAHSHUAH sah um sich und sagte zu seinen Talmidim: >> Wie schwer ist es für reiche Leute, ins Reich YAHWEHS einzugehen! <<

24 Die Talmidim waren erstaunt über diese Worte; doch YAHSHUAH sagte abermals zu ihnen: >> Meine Freunde, wie schwer ist es, ins Reich YAHWEHS einzugehen!

25 Es ist leichter für ein Kamel durch ein Nadelöhr zu gehen, als für einen reichen Mann, ins Reich YAHWEHS einzugehen. <<

26 Sie waren zutiefst verwundert und sagten zu ihm: >> Wer kann dann gerettet werden? <<

27 YAHSHUAH sah sie an und sagte: >> Bei den Menschen ist es unmöglich, doch nicht bei YAHWEH; bei YAHWEH ist alles möglich. <<

Wie ich erwähnte, ohne die lebensspendende Torah und der Gabe, Liebe für diese Tc



empfangen, bist Du nicht unter dem „Neuen Bund“ und ^{קַיִן} den Geist YAHSHUAHS

^{אָהַב}
^{יְהוָה}

noch nicht empfangen; so bleibt der Zorn YAHWEHS auf Deinem Kopf.

Ma'aseh Shlichim (Taten-Apostelgeschichte) 5,32 sagt:

Wir sind Zeugen für diese Dinge; ebenso der Ruach Ha Kodesch, den YAHWEH denen gegeben hat, die ihm gehorchen.

Der „Mensch der Gesetzlosigkeit“ sollte für Dich leicht zu identifizieren sein. Sein „Amt“ ist das des „Vikars“ (Stellvertreter), auch bekannt als „Heiliger Vater“. Seine Kräfte erstrecken sich zu jedem menschlichen Wesen, das betrogen worden ist und versucht andere zu betrügen und zwar mit der Irrlehre, die Torah wäre nicht mehr länger in Kraft. Das moralische Gesetz hat sich im Denken der Irrlehrer **verändert**. Dieses Biest hat auch ein „Zeichen“ (Sonntag), welches Du als erfüllt sehen kannst in Daniel 7,25, der „Umkehr“ von der Torah.

Daniyel (Daniel) 7,25

Und er wird Worte reden gegen den Höchsten und wird die Heiligen des Höchsten aufreiben; und er wird danach trachten, Festzeiten und Gesetz zu ändern, und sie werden in seine Hand gegeben werden für eine Zeit und (zwei) Zeiten und eine halbe Zeit.

Das „Bundeszeichen“ des 7. Tages - Shabbat und der Jahrestermine wurde durch diese Bestie annulliert. Doch der Mashiach (Messias) warnt uns eindeutig, nicht zu denken, dass er gekommen sei, den schwächsten Strich von einer Feder abzuschaffen oder zu verändern, bevor der Himmel und die Erde verschwinden. Das ist meine ganze Welt, weil wenn ich aufschau, dann ist da der Himmel; wenn ich hinunterschaue, da ist die Erde. Wieder sehen wir zwei Zeugen, den Himmel und die Erde. Er ruft sie als Zeugen für die Gegenwart der Torah, wie er sie auch schon als Zeugen hatte, als er die Torah zu den Kindern Israels gegeben hatte.

Debarim (5.Mose-Deuteronomium) 30,19

Ich rufe heute den Himmel und die Erde als Zeugen gegen euch auf; das Leben und den Tod habe ich dir vorgelegt, den Segen und den Fluch! So wähle das Leben, damit du lebst, du und deine Nachkommen,....

Debarim (5.Mose-Deuteronomium) 31,28

Versammelt zu mir alle Ältesten eurer Stämme und eure Aufseher, dass ich diese Worte vor ihren Ohren rede und den Himmel und die Erde gegen sie als Zeugen aufrufe!

Und diese beiden Zeugnisse sind noch in Existenz, so ist die Torah, durch die wir leben, noch in

Kraft. Und es ist unser Leben. In Matthäus 4 gebraucht YAHSHUAH „das Schwert“ oder Wort (Torah), um dem Satan zu widerstehen.



Mattityahu (Matthäus) 4,4

Doch er antwortete: >> Die Tenach sagt: Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von jedem Wort, das aus dem Munde Adonais (YAHWEH) kommt. <<

Mattityahu (Matthäus) 4

1 Dann führte der Geist (Ruach Ha Kodesch; der Geist YAHWEHS) YAHSUAH hinauf in die Wüste, wo er erneut vom Widersacher versucht werden sollte.

2 Nachdem YAHSUAH vierzig Tage und Nächte gefastet hatte, war er hungrig.

3 Der Versucher kam und sagte zu ihm: » Wenn du der Sohn YAHWEHS bist, befehl diesen Steinen, Brot zu werden. «

4 Doch er antwortete: » Die Tenach sagt: Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von jedem Wort, das aus dem Munde Adonais kommt. «

5 Dann nahm ihn der Widersacher mit sich in die heilige Stadt und stellte ihn auf den höchsten Punkt des Tempels.

6 » Wenn du der Sohn YAHWEHS bist «, sagte er, » so spring! Denn die Tenach sagt: > Er wird dich seinen Engeln anbefehlen. Sie werden dich mit ihren Händen halten, so dass du dir die Füße nicht an den Steinen stoßen wirst. «

7 YAHSUAH antwortete ihm: » Aber sie sagt auch: > Stelle Adonai, deinen Elohim, nicht auf die Probe. «

8 Abermals nahm ihn der Widersacher mit hinauf auf den Gipfel eines sehr hohen Berges, zeigte ihm alle Königreiche der Welt in all ihrer Herrlichkeit

9 und sagte zu ihm: » All das will ich dir geben, wenn du dich neigst und mich anbetest. «

10 Fort mit dir, Satan! « sagte YAHSUAH zu ihm, » denn die Tenach sagt: > Bete Adonai, deinen Elohim an und diene ihm allein. «

11 Da verließ ihn der Widersacher, und Engel kamen und sorgten für ihn.

12 Als YAHSUAH hörte, dass Yochanan ins Gefängnis geworfen worden war, kehrte er ins Galil zurück;

13 aber er verließ Nazeret und lebte in Kefar-Nachum, einer Stadt am See nahe der Grenze zwischen Sebulun und Naftali.

14 Das geschah, damit erfüllt würde, was der Prophet Yesha Yahu gesagt hatte:

15 » Land Sebulun und Land Naftali, am See, jenseits des Jarden, Galil-der-Gojim.

16 Das Volk das in Finsternis lebt, hat ein großes Licht gesehen, über denen, die in jenem Gebiet leben, im Schatten des Todes, ist ein Licht heraufgezogen. «

17 Von der Zeit an begann YAHSUAH zu verkündigen: » Wendet euch von euren Sünden zu YAHWEH, denn das Reich des Himmels ist nahe! «

18 Als YAHSUAH am See Kinneret wandelte, sah er zwei Brüder, die waren Fischer. Schim-on bekannt als Kefa, und sein Bruder Andreas-, die warfen ihr Netz in den See.

19 YAHSUAH sagte zu ihnen: » Folgt mir nach, und ich will euch zu Menschenfischern machen! «

20 Sogleich ließen sie ihre Netze liegen und gingen mit ihm.

21 Im Weitergehen sah er zwei andere Brüder – Ya-akov Ben Savdai und seinen Bruder Jochanan – im Boot mit ihrem Vater Savdai; die flickten ihre Netze; und er rief sie.

22 Sogleich verließen sie das Boot und ihren Vater und gingen mit YAHSUAH.

23 YAHSUAH wanderte durch das ganze Galil, lehrte in ihren Synagogen, verkündigte die Gute Nachricht vom Reich und heilte die Menschen von Krankheiten und Gebrechen aller Art.

24 Die Kunde von ihm verbreitete sich in ganz Syrien, und die Menschen brachten zu ihm alle, die krank waren, die an den verschiedensten Krankheiten & Schmerzen litten, die in der Gewalt von Dämonen gefangen waren, und Epileptiker und Gelähmte; und er heilte sie.

25 Riesige Menschenmassen folgten ihm aus dem Galil, den Zehn Städten, Yerushalajim, Yehudah und Ever Ha Jarden.

Das „Brot des Lebens“ ist, was YAHSHUAH ist, das lebendige Wort das zu Fleisch geworden ist; die Torah wurde lebendig, eine atmende Person, das Ebenbild des unsichtbaren Elohims

יְהוָה
יְהוָה
YAHWEH יהוה

Der Vater ist in ihm und spricht zu uns. Sein Körper ist jetzt eine neue Schöpfung, nicht mehr sterblich und wir werden auch so einen Leib haben. Unser neuer Leib wird unser „Haus“ oder unser „Zelt“ sein, der unseren Geist bekleiden wird und das lehmige Gefäß, das wir nun bewohnen muss sterben und wird hinter uns gelassen. Es ist für den Menschen vereinbart einmal zu sterben und danach das Gericht. Er wird sagen „**Gut gemacht, guter und treuer Knecht**“, er wird nicht sagen „gut geglaubt“. Was wird er zu den Menschen sagen, die seinen Ruf nicht erwidert haben oder durch die Babylonische Mutter der Huren (und ihrer Töchter) betrogen wurden? In Matthäus 7,15-23, nachdem es dargelegt worden war, dass falsche Lehrer im Herzen wie wilde Wölfe sein würden, erklärt uns der Rabbi, dass wir einen guten Baum von einem schlechten Baum durch seine Frucht unterscheiden könnten. Dann sagt er: >> **Nicht jedermann der zu mir sagt**

„Adonai, Adonai“ („mein Herr, mein Herr“) wird in das Königreich von YAHWEH kommen, sondern nur der den Willen meines Vaters tut, der in den Himmeln ist. Viele werden an diesem Tag zu mir sagen, Adonai, Adonai haben wir nicht in deinem Namen prophezeit und in deinem Namen Dämonen ausgetrieben und viele Wunder (große Werke) vollbracht? Dann will ich es ihnen deutlich erklären, dass ich sie nicht kenne. Weg von mir ihr, die ihr die Gesetzlosigkeit praktiziert. <<

יְהוָה
יְהוָה
יהוה

Mattityahu (Matthäus) 7,15-23

15 Hütet euch vor den falschen Propheten! Sie kommen zu euch in Schafspelzen, doch darunter sind sie hungrige Wölfe!

16 Ihr werdet sie an ihren Früchten erkennen. Können Menschen Trauben von Dornbüschen pflücken oder Feigen von Disteln?

17 So bringt jeder gesunde Baum gute Früchte hervor, aber ein kranker Baum bringt schlechte Früchte hervor.

18 Ein gesunder Baum kann nicht schlechte Früchte tragen oder ein kranker Baum gute Früchte.

19 Jeder Baum, der nicht gute Früchte hervorbringt, wird gefällt und ins Feuer geworfen!

20 So werdet ihr sie an ihren Früchten erkennen.

21 Nicht jeder der zu mir sagt: >> Herr, Herr <<, wird das Reich des Himmels betreten, sondern nur die, die tun, was mein Vater im Himmel will.

22 An dem Tag werden viele zu mir sagen: > Herr, Herr! Haben wir nicht in deinem Namen Dämonen ausgetrieben? Haben wir nicht in deinem Namen viele Wunder vollbracht?

23 Dann werde ich ihnen ins Gesicht sagen: > Ich habe euch nie gekannt! Weichet von mir, ihr Handlanger der Gesetzlosigkeit! <<

Du kannst auch auf das schauen was er **nicht** gesagt hat. Er hat **niemals** vorgeschlagen, dass diejenigen, die ihr bestes dafür tun der Torah zu gehörchen, sich wegen „Gesetzlichkeit“ anderen gegenüber verantworten sollten. Satans Boten führen Dich von der Torah weg, erscheinen aber als Boten der Gerechtigkeit. Dies sind auch diejenigen, die Dich seltsam anschauen, wenn Du den wahren Namen des Schöpfers zur Aussprache bringst. Machen wir uns doch nichts vor; die Übersetzer übermittelten uns den Namen für die Yerushalajimer Abfallgrube, nämlich „gehenna“, sehr genau, konnten dies aber für den Namen, der über allen anderen Namen ist nicht tun. Es ist viel von Fußnoten zu lernen, aber Du wirst bemerken, dass sie Dich vom Glauben

weglenken, Du solltest den „Gesetzen“ gehorchen, die unseren Vater erfreuen. Ohne die Torah ist die ganze Welt mit Gewalt erfüllt, wie in den Tagen Noachs.